

ANHANG ZUM KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS 2019/2020 DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

1. Allgemeine Angaben

Der verkürzte Halbjahresabschluss der Energie AG Oberösterreich zum 31.03.2020 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag für Zwischenberichte verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen, herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB) und übernommen von der Europäischen Union, unter Anwendung von IAS 34 (Interim financial reporting) erstellt. Der Zwischenbericht stellt eine Aktualisierung des Konzernabschlusses per 30.09.2019 dar. Der Halbjahresabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 30. September 2019 wurden – abgesehen von den angeführten Änderungen – unverändert angewendet.

2. Änderung von Rechnungslegungsmethoden

2.1. Erstmalig angewendete bzw. geänderte und von der EU übernommene Standards und Interpretationen

Neu anzuwendende, von der EU übernommene geänderte Standards und Interpretationen mit Inkrafttreten am 1.1.2019 oder später:

IFRS 16 (Leases)

Der im Jänner 2016 veröffentlichte IFRS 16 ersetzt IAS 17, IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Der neue Standard sieht vor, dass alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Die bisherige unterschiedliche Behandlung von Operating- und Finance-Leasingverhältnisses nach IAS 17 beim Leasingnehmer entfällt. Der Leasingnehmer aktiviert ein Nutzungsrecht an dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Vermögenswert und erfasst gleichzeitig eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen. Die Abzinsung erfolgt mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz, sofern sich dieser nicht bestimmen lässt wird der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen. Als Grenzfremdkapitalzinssatz werden laufzeitabhängig 1,2 % bzw. 1,7 % angenommen. Das Nutzungsrecht ist in der Folge planmäßig zu amortisieren und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuführen.

IFRS 16 wird nicht für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse angewendet, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Eine freiwillige Anwendung auf immaterielle Vermögenswerte entsprechend IFRS 16.4 erfolgt nicht. Die Anwendung erfolgt rückwirkend, indem zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung die kumulierte Auswirkung bilanziert wird. Die erstmalige Anwendung erfolgt im Geschäftsjahr 2019/2020. Der Konzern wendet IFRS 16 auf alle Verträge an, die vor dem 1.10.2019 abgeschlossen wurden und nach IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnisse identifiziert wurden. Bisherige Finance-Leasingverhältnisse werden weitergeführt, es erfolgt lediglich eine Umbuchung der Vermögenswerte in ein Nutzungsrecht.

Die wesentlichste Änderung betrifft die Konzernzentrale in Linz. Die Nutzung der Konzernzentrale erfolgt auf Basis eines Leasingverhältnisses. Zum 1.10.2019 werden ein Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit in Höhe von EUR 39,9 Mio. angesetzt. Im Segment Entsorgung wurden Bestandsverträge über Liegenschaften lokalisiert, welche zur Bilanzierung eines Nutzungsrechtes sowie einer entsprechenden Verbindlichkeit in Höhe von EUR 25,7 Mio. führen.

Im Segment Entsorgung wurden im Geschäftsjahr 2007/2008 Vermögenswerte des Sachanlagevermögens verkauft und über einen Zeitraum von 15 Jahren zurückgemietet („Sale-and-Leaseback“). Das Leasingverhältnis wurde nach IAS 17 als Finanzierungs-Leasingverhältnis eingestuft. Mit 1.10.2019 wurde der Buchwert der Vermögenswerte in Höhe von EUR 19,3 Mio. in ein Nutzungsrecht umgebucht. Die Verbindlichkeit beträgt EUR 46,2 Mio.

Mit 1.10.2019 werden in den Sachanlagen Nutzungsrechte in Höhe von EUR 93,0 Mio. sowie in den Finanzverbindlichkeiten Leasingverbindlichkeiten in Höhe EUR 120,0 Mio. angesetzt.

Zum 31.3.2020 beträgt die Leasingverbindlichkeit EUR 116,7 Mio. (bis zu 1 Jahr: EUR 6,9 Mio., 1-5 Jahre EUR 57,2 Mio., über 5 Jahre EUR 52,6 Mio.).

Die Überleitung der Verpflichtungen aus Miet- Pacht- und Leasingverhältnissen zur Leasingverbindlichkeit zum Erstanwendungszeitpunkt zeigt folgendes Bild:

	Mio EUR
Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenem Sachanlagevermögen zum 30.09.2019	49,2
Verbindlichkeit aus dem Sale-and-Leaseback-Leasingverhältnis aus dem Jahr 2007/08 im Segment Entsorgung	46,2
Unterschied aus der Einschätzung des Verpflichtungszeitraumes und der Laufzeit des Leasingverhältnisses nach IFRS 16 sowie der Kaufoption der Konzernzentrale in Linz	35,3
Sonstige Posten	-7,1
	123,6
Abzinsungseffekt	-3,6
Leasingverbindlichkeit zum 01.10.2019	120,0

Sonstige Änderungen

- IFRS 9 (Amendments: Prepayment Features with Negative Compensation)
- IFRIC 23 (Uncertainty over Income Tax Treatments)
- IAS 28 (Amendments: Long-term Interests in Associates and Joint Ventures)
- IAS 19 (Amendments: Plan Amendment, Curtailment or Settlement)
- Annual Improvements to IFRS Standards 2015-2017 Cycle (Amendments to IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 and IAS 23)

Die übrigen geänderten Standards und Interpretationen haben keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

2.2. Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

Im Halbjahresabschluss 2019/2020 wurden folgende, von der EU übernommene Änderungen nicht vorzeitig angewendet:

Inkrafttreten in der EU mit 1.1.2020:

- Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards
- IAS 1, IAS 8 (Amendments: Definition of Material)
- IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7 (Amendments: Interest Rate Benchmark Reform)
- IFRS 3 (Amendments: Definition of a Business)

Folgende Standards und Interpretationen, Änderungen und Verbesserungen von Standards treten mit 1.1.2020 oder später in Kraft, wobei eine Übernahme durch die Europäische Union derzeit noch nicht erfolgt ist:

- IFRS 17 (Insurance Contracts)
- IAS 1 (Amendments: Classification of Liabilities as Current or Non-current)

Diese Standards werden voraussichtlich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet werden.

Folgender Standard ist mit 1.1.2016 in Kraft getreten, wurde von der EU aber nicht übernommen:

- IFRS 14 (Regulatory Deferral Accounts)

Bei folgendem Standard wurde das Inkrafttreten auf unbestimmte Zeit verschoben:

- IFRS 10 und IAS 28 (Amendments: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture)

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

3. Konsolidierungskreis

Segment Energie

Die Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH (Anteil 100 %) wurde am 26.2.2020 gegründet und vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Der Großkundenvertrieb der ENAMO GmbH wird in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres in diese Gesellschaft überführt. Die ENAMO GmbH wird in der Folge liquidiert.

Darüber hinaus wird der Teilbetrieb „Stromdiskont“ der ENAMO Ökostrom GmbH in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH abgespalten.

Segment Tschechien

Im Segment Tschechien wurde die Městské tepelné hospodářství Kolín, spol. s r.o mit der VODOS s.r.o. verschmolzen und in Energie AG Kolin a.s. umfirmiert. Darüber hinaus wurde die VODOSPOL s.r.o. mit der CEVAK a.s. verschmolzen.

Segment Holding & Services

Die Wertstatt 8 GmbH (vormals: baulounge GmbH) wurde mit 30.11.2019 vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Auswirkungen der Änderung des Konsolidierungskreises auf den Konzernabschluss sind von untergeordneter Bedeutung.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die aktuellen Marktbedingungen mit sinkenden Strompreisen sowie negative Auswirkungen der neuen Systemnutzungstarifverordnung sorgten für eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Gas- und Dampfkraftwerk in Timelkam.

Das führte im Segment Energie zu einer Abwertung des Gas- und Dampfkraftwerkes in Timelkam in Höhe von EUR 0,7 Mio. (31.3.2019: Wertaufholung EUR 6,6 Mio.).

Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) beträgt EUR 48,8 Mio. (31.3.2019: 52,2 Mio.). Die installierte elektrische Leistung beträgt maximal 422 MW, die maximale Fernwärmeauskopplung 100 MW. Der Wirkungsgrad wurde mit 55,7 % angenommen. Die jährliche Stromerzeugung wurde mit bis zu 1.411 GWh pro Jahr angesetzt. Die Annahmen für den künftigen Strom- und Gaspreis basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien vorgenommen. Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung wurden entsprechend den Wartungsplänen- und Verträgen berücksichtigt. Die sonstigen wesentlichen Aufwandspositionen wie insbesondere Personalkosten, Versicherung und Infrastrukturkosten werden jährlich um eine geschätzte Steigerungsrate erhöht. Der Abzinsungssatz beträgt 4,6 % (31.3.2019: 4,9 %).

Darüber hinaus wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Gasspeicher 7-Fields“ eine Wertminderung in Höhe von EUR 7,2 Mio. erfasst. Die Wertminderung basierte auf einer Neueinschätzung der langfristigen künftigen Gaspreisnotierungen am Handelsmarkt in den Sommer- und Wintermonaten („Sommer-Winter-Spread“) sowie der langfristigen Einsatzmöglichkeiten des Gasspeichers. Als Abzinsungssatz wurden 5,0 % herangezogen (30.9.2019: 5,3 %). Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) beträgt EUR 1,5 Mio.

5. Segmentberichterstattung

Im Energie AG Konzern erfolgt die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Die Segmentberichterstattung umfasst die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien, Holding & Services.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Zwischen den Segmenten getätigte Umsätze („Innenumsätze“) werden zu marktüblichen Preisen oder auf Basis von Kosten verrechnet. Das operative Ergebnis ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überwacht, zur Beurteilung des Erfolges hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird. Im Vorjahr wurden die Wärmeaktivitäten des Konzerns in Tschechien vom Segment Energie in das Segment Tschechien (vormals: Segment Wasser) überführt. Die Segmentberichterstattung des Vorjahres wurde zur besseren Vergleichbarkeit an die neue Struktur angepasst.

2019/2020	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Ent- sorgung Mio. EUR	Tschechien Mio. EUR	Holding & Services Mio. EUR	Über- leitung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsatz	704,8	192,9	110,0	83,2	16,2	–	1.107,1
Innenumsätze	2,6	6,7	4,2	–	99,8	-113,3	–
Gesamtumsatz	707,4	199,6	114,2	83,2	116,0	-113,3	1.107,1
Operatives Ergebnis	31,9	27,5	6,8	7,2	3,7	–	77,1

Angepasst 2018/2019	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Ent- sorgung Mio. EUR	Tschechien Mio. EUR	Holding & Services Mio. EUR	Über- leitung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsatz	571,5	194,6	111,5	81,2	23,2	–	982,0
Innenumsätze	0,9	6,8	2,8	0,5	83,6	-94,6	–
Gesamtumsatz	572,4	201,4	114,3	81,7	106,8	-94,6	982,0
Operatives Ergebnis	49,2	34,7	7,7	8,3	7,4	–	107,3

Das operative Ergebnis in der Spaltensumme entspricht jenem der Konzerngewinn- und verlustrechnung. Die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

6. Finanzinstrumente

6.1. Buchwerte nach IFRS 9

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 bzw. IFRS 16 (Vorjahr: IAS 17) zusammen:

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.03.2020 TEUR	Buchwert 30.09.2019 TEUR
Beteiligungen		26.905,4	23.308,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVOCI	3.921,0	2.094,5
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	22.984,4	21.213,5
Sonstige Finanzanlagen		52.340,3	56.639,6
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	10.043,2	10.817,3
Sonstige Ausleihungen	AC	5.301,7	5.559,7
Wertpapiere FVOCI	FVOCI	7.936,8	9.243,0
Wertpapiere FVPL	FVPL	29.058,6	31.019,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz		461.678,2	358.345,2
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte		42.829,3	38.490,1
davon finanzielle Vermögenswerte		418.848,9	319.855,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	288.407,9	254.399,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	AC	154,7	181,8
Forderungen gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	AC	15.092,5	8.583,6
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	17.859,8	7.214,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	27.652,9	6.629,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	69.681,1	42.847,2
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	AC	89.688,1	89.903,3
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	FVPL	19.859,2	20.094,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	19.256,2	29.772,0
Summe finanzielle Vermögenswerte		626.898,1	539.572,4

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.03.2020 TEUR	Buchwert 30.09.2019 TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)		667.869,9	455.742,7
Anleihen	FLAC	301.790,5	301.846,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	74.388,7	32.354,4
Leasingverbindlichkeiten	IFRS 16/IAS 17	116.759,8	46.249,4
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	174.930,9	75.292,6
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	FLAC	157.531,0	180.763,8
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz		359.077,4	355.972,0
davon nicht-finanzielle Schulden		243.122,5	276.057,3
davon finanzielle Schulden		115.954,9	79.914,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	9.727,0	15.053,4
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	FLAC	9.679,1	6.156,1
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	49.203,2	24.091,9
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	26.729,7	6.570,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	FLAC	20.615,9	28.043,3
Summe finanzieller Schulden		941.355,8	716.421,2
Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9			
Financial Assets at Amortized Costs (AC)		497.625,4	442.063,9
Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)		34.842,2	32.551,0
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)		76.570,7	57.743,1
Financial Liabilities at Amortized Cost (FLAC)		748.663,1	639.509,9
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)		26.729,7	6.570,0

6.2. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

6.2.1. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Gemäß IFRS 13 wird für Finanzinstrumente eine hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Dabei wird in Hinblick auf etwaige Schätzungsunsicherheiten der beizulegenden Zeitwerte zwischen drei Stufen unterschieden:

Stufe 1: Bewertung zu auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen.

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind sowie Bewertungen auf Basis notierter Preise auf inaktiven Märkten.

Stufe 3: Bewertung auf Basis von Faktoren, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den Stufen 1 bis 3 zugeordnet:

			Bewertung anhand am Markt		
	Buchwert	Bewertung	beobacht- barer Input- faktoren	Sonstige	Summe
31.03.2020	TEUR	zu Markt- preisen Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Bewertungs- methoden Stufe 3 TEUR	beizu- legender Zeitwert TEUR
Aktiva					
Anteile an verbundenen Unternehmen (FVOCI)	3.921,0	–	–	3.921,0	3.921,0
Sonstige Beteiligungen (FVOCI)	22.984,4	721,7	–	22.262,7	22.984,4
Wertpapiere (FVOCI)	7.936,8	7.936,8	–	–	7.936,8
Wertpapiere (FVPL)	29.058,6	29.058,6	–	–	29.058,6
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	17.859,8	–	17.859,8	–	17.859,8
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	27.652,9	–	27.652,9	–	27.652,9
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen (FVPL)	19.859,2	19.859,2	–	–	19.859,2
Summe	129.272,7	57.576,3	45.512,7	26.183,7	129.272,7
Passiva					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	49.203,2	–	49.203,2	–	49.203,2
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	26.729,7	–	26.729,7	–	26.729,7
Summe	75.932,9	–	75.932,9	–	75.932,9

30.09.2019	Buchwert TEUR	Bewertung zu Markt- preisen Stufe 1 TEUR	Bewertung anhand am Markt beobacht- barer Input- faktoren Stufe 2 TEUR	Sonstige Bewertungs- methoden Stufe 3 TEUR	Summe beizu- legender Zeitwert TEUR
Aktiva					
Anteile an verbundenen Unternehmen (FVOCI)	2.094,5	–	–	2.094,5	2.094,5
Sonstige Beteiligungen (FVOCI)	21.213,5	1.097,1	–	20.116,4	21.213,5
Wertpapiere (FVOCI)	9.243,0	9.243,0	–	–	9.243,0
Wertpapiere (FVPL)	31.019,6	31.019,6	–	–	31.019,6
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	7.214,4	–	7.214,4	–	7.214,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	6.629,1	–	6.629,1	–	6.629,1
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen (FVPL)	20.094,4	20.094,4	–	–	20.094,4
Summe	97.508,5	61.454,1	13.843,5	22.210,9	97.508,5
Passiva					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	24.091,9	–	24.091,9	–	24.091,9
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	6.570,0	–	6.570,0	–	6.570,0
Summe	30.661,9	–	30.661,9	–	30.661,9

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Buchwert 01.10.	22.210,9	10.631,6
Erstanwendung IFRS 9	–	4.702,0
Gewinne (Verluste) – ergebnisneutral	2.219,8	6.877,6
Zugänge	2.523,6	–
Umgliederungen	-532,7	0,7
Währungsumrechnung	-237,9	-1,0
Buchwert	26.183,7	22.210,9

Die Aufwertung im Vorjahr im Zuge der Erstanwendung von IFRS 9 in Höhe von TEUR 4.702,0 sowie die Zuschreibung in Höhe von TEUR 2.219,8 (Vorjahr: TEUR 6.877,6) betrifft die wesentlichste Sonstige Beteiligung (FVOCI). Der beizulegende Zeitwert dieser Sonstigen Beteiligung wird mit einem ertragswertorientierten Verfahren ermittelt. Wesentliche Inputfaktoren sind hierbei die Annahmen über Cashflows aus einer Mittelfristplanung und der Abzinsungssatz. Die Zuschreibung wurde im sonstigen Ergebnis in der Zeile „Wertänderung von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI“ erfasst.

Eine Erhöhung (Verminderung) der Annahmen der Cashflows um 25 % hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von TEUR 3.501,9 (TEUR –3.501,9) (Vorjahr: TEUR 3.085,7 (TEUR –3.085,7)) ergeben. Eine Erhöhung (Verminderung) des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von TEUR -900,2 (1.033,0) (Vorjahr: TEUR -786,2 (TEUR 900,9)) ergeben.

6.2.2. Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise nicht unmittelbar auf Märkten verfügbar sind, werden die Fair Values – wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonität der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cash-Flows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Folgende Bewertungsverfahren und Inputfaktoren wurden verwendet:

Finanzinstrumente	Stufe	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
Sonstige Beteiligung	3	Kapitalwertorientiert	Annahmen über Cash Flows, Zinssätze, Mittelfristplanung
Börsennotierte Wertpapiere, Publikumsfonds	1	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsepreis, Net Asset Value
Devisentermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Wechselkurse, Zinssätze, Kreditrisiko der Vertragspartner
Börsennotierte Energietermingeschäfte	1	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
Nicht börsennotierte Energietermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Von Börsenkursen abgeleitete Forwardpreiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner auf Nettobasis
Zinsswaps	2	Kapitalwertorientiert	bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
Gas- und Gas-Oil-Swaps	2	Kapitalwertorientiert	bereits fixierte oder über Forward-Preise ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner

6.2.3. Beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an verbundene Unternehmen, Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich und nicht variabel verzinst, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge).

Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden, sofern wesentlich und nicht variabel verzinst, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge) ermittelt.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und Schulden haben einen vom Buchwert abweichenden Fair Value:

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.03.2020 TEUR	Fair Value 31.03.2020 TEUR	Buchwert 30.09.2019 TEUR	Fair Value 30.09.2019 TEUR	Stufe
Aktiva						
Sonstige Finanzanlagen		15.344,9	16.896,2	16.377,0	19.044,9	
Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	10.043,2	11.429,9	10.817,3	13.293,9	Stufe 3
Sonstige Ausleihungen	AC	5.301,7	5.466,3	5.559,7	5.751,0	Stufe 3
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten		551.110,1	609.582,0	409.493,3	496.521,6	
Anleihen	FLAC	301.790,5	357.231,0	301.846,3	370.845,0	Stufe 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	74.388,7	75.351,1	32.354,4	33.441,9	Stufe 3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	174.930,9	176.999,9	75.292,6	92.234,7	Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der oben angeführten finanziellen Schulden in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Wesentlicher Eingangsparameter ist der Abzinsungssatz, der das Ausfallsrisiko der Gegenparteien berücksichtigt.

7. Risikomanagement

7.1. Risikomanagementprozess

Das Risikomanagementsystem der Energie AG dient dazu, künftige Entwicklungen so früh wie möglich zu erfassen und die entstehenden Risiken und Chancen zu erkennen und aktiv zu steuern.

Als etablierter Teil des Führungs- und Steuerungssystems findet das Risikomanagement Berücksichtigung im strategischen Management, im Investitions-/Projektmanagement und in der operativen Geschäftstätigkeit.

Basierend auf dem operativen Risikomanagement in den dezentralen Geschäftsbereichen wird vom zentralen Risikomanagement das operative und strategische Risikomanagement gesteuert. Quartalsweise werden die Risiken, Chancen und Maßnahmen aktualisiert und in einem konzernweit implementierten Software-Tool erfasst. Auf Konzernebene werden die identifizierten Chancen und Risiken analysiert und zur Gesamtrisikoposition aggregiert.

Das Reporting an den Konzernvorstand erfolgt quartalsweise und bei Bedarf ad hoc. Der Risikomanagement-Bericht ist integrierter Bestandteil der Aufsichtsratsberichterstattung und wird gemäß URÄG im Hinblick auf Wirksamkeit und Validität des Prozesses auch dem Prüfungsausschuss berichtet.

Die ordnungsgemäße Dokumentation und Prüfbarkeit ist durch die Historisierung zu den Bewertungsstichtagen sichergestellt.

7.2 Strategische Risiken

Richtige strategische Entscheidungen sind die Grundlage für den Erfolg jedes Unternehmens. Der Klimawandel, die Veränderungen der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die technologischen Entwicklungen und die Änderungen im Marktumfeld bringen strategische Risiken und Chancen für die Energie AG mit sich. Auf Basis intensiver Beobachtung von Märkten, Wettbewerbern und Technologien wird die strategische Ausrichtung kontinuierlich überprüft und an neue Gegebenheiten angepasst.

Insbesondere Investitionsprojekte sind in energieerzeugenden und –verteilenden Unternehmen, mit hohen und langfristig angelegten Investitionen, mit einer hohen Komplexität und dem Zusammenwirken zahlreicher Inputfaktoren verbunden. Aus diesem Grund sind Abweichungen von der Projektplanung (auch verbunden mit zeitlichen Verzögerungen, Kosten- und Qualitätsabweichungen) nicht gänzlich auszuschließen. Ein wesentliches Entscheidungskriterium ist die erwartete Verzinsung des investierten Kapitals unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken über die gesamte Projektlaufzeit. Die Realisierung von Projekten hängt von den Markterwartungen ab und davon, ob das (energie-)politische Umfeld ausreichend Investitionssicherheit bietet. Risikomanagement-Methoden werden in den gesamten Projektzyklus eingebunden, um mögliche finanzielle Abweichungen rechtzeitig zu erkennen und Maßnahmen zur Gegensteuerung aufzubereiten.

7.3 Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit

Die Wirtschaftlichkeit und Werthaltigkeit von Anlagen, Bezugsrechten und Beteiligungen des Energie AG-Konzerns ist wesentlich gekennzeichnet von Marktpreisrisiken (Strom-, Gas-, Biomasse- und Zertifikat-Preise, etc.). Da ein Großteil der Erzeugungsmenge bereits vermarktet wurde, ist aus den gesunkenen Strompreisen keine große Ergebnisauswirkung für das Geschäftsjahr 2019/2020 zu erwarten. Um auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien und die Nutzung konzerninterner Synergien zu ermöglichen, ist das Know-how rund um das Management von Commodity-Preisrisiken in der Energie AG Oberösterreich Trading GmbH gebündelt.

Die **Stromproduktion aus thermischen Kapazitäten** im Segment Energie ist geringer als im Vorjahr. Aufgrund der nach wie vor hohen Strompreise, bei gleichzeitig relativ stabilen Gaspreisen, war im Winterhalbjahr wieder ein Markteinsatz des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks (GuD) Timelkam, welches grundsätzlich für Netzreserve und Engpassmanagement bereitgehalten wird, möglich.

Ein weiterer wichtiger Einflussfaktor für die Geschäftsentwicklung der Energie AG ist die **Wetter- bzw. Klimaentwicklung**. Diese hat einerseits Auswirkungen auf die Stromerzeugungsmengen aus Wasserkraft – aufgrund unbeeinflussbarer hydrologischer Bedingungen – und andererseits auf die raumwärme-getriebenen Absatzmengen von Strom, Gas und Wärme. Im Berichtszeitraum wurde die Stromaufbringung durch eine über dem langjährigen Mittel, aber leicht unter dem Vorjahreswert liegende Wasserführung beeinflusst. In sämtlichen temperaturabhängigen Sparten waren die Auswirkungen des – in Relation zum langjährigen Mittel – milden Winters spürbar.

Die COVID-19-Pandemie, die damit einhergehende gedämpfte Konjunkturentwicklung und die energiepolitisch anspruchsvollen Rahmenbedingungen stellen große Herausforderungen für den **Endkundenmarkt – von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikationsdienstleistungen** – dar. Die COVID-19-Pandemie führt nach ersten internen Einschätzungen

im Businesssegment der Sparten Strom und Gas zu signifikanten Umsatzreduktionen. Im Privatkundenbereich ist bei anhaltenden Ausgangsbeschränkungen mit einem leichten Anstieg der Absatzmengen zu rechnen. In kurzen Intervallen werden die mit der aktuellen Situation verbundenen Risiken beobachtet, analysiert, bewertet und entsprechende Maßnahmen getroffen. Die Branche verzeichnete im Jahr 2019 laut E-Control Austria das höchste Wechselverhalten bei Strom- und Gasanbieterwechseln seit der Liberalisierung der Märkte. Um die Wechselzahlen in der Energie AG so gering wie möglich zu halten und Neukunden zu gewinnen, werden zahlreiche Maßnahmen gesetzt – wie die Bündelung der Vertriebe, Preisgarantie, Service- und Förderangebote, Fokus auf Digitalisierung in der Produktentwicklung und die Positionierung als Energiedienstleister.

Im **Segment Entsorgung** konnten die klassischen Entsorgungsdienstleistungen im abgelaufenen Halbjahr weitgehend unter günstigen wirtschaftlichen Bedingungen erbracht werden, womit sich der positive Trend aus dem Vorjahr fortsetzte. Durch die nach wie vor hohen Volumina an Abfällen, welche einer thermischen Verwertung zugeführt werden mussten, waren die Müllverbrennungsanlagen europaweit weiterhin gut ausgelastet. Bei den Wertstoffen Altpapier/Karton sowie bei Metall setzte sich hingegen der negative Trend aus dem Vorjahr fort, hier wird nach einem Tiefstand der Preise am Ende des ersten Halbjahres wieder mit einer Erholung gerechnet.

Um eine stabile Umsatz- und Ergebnissituation zu gewährleisten, werden die Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor intensiviert, das strategisch verankerte Kostenmanagement konsequent fortgesetzt und laufende Optimierungsprojekte weiter umgesetzt.

Vom COVID-19-Lockdown ab Mitte März 2020 waren die österreichischen Entsorgungsunternehmen explizit ausgenommen. Zur Aufrechterhaltung der Entsorgungssicherheit wurde der operative Geschäftsbetrieb ab der zweiten Märzhälfte unter erschwerten Rahmenbedingungen und unter Einhaltung der Sicherheits- und Hygienevorschriften fortgeführt.

Im **Segment Tschechien** spiegelten sich – bis zum Ausbruch der COVID-19-Pandemie – die günstigen makroökonomischen Daten in einer positiven Absatzentwicklung und im steigenden Auftragsvolumen des Dienstleistungsgeschäftes wider. Das Wärmegeschäft war witterungsbedingt durch den milden Winter umsatzseitig leicht negativ beeinflusst. Wie sich die COVID-19-Pandemie – insbesondere auf anstehende Konzessionsausschreibungen – auswirken wird, ist schwer abschätzbar. Im operativen Geschäft ist tendenziell mit einem Rückgang im produzierenden Bereich zu rechnen, der teilweise durch einen steigenden Haushaltsbedarf kompensiert werden könnte. Im Zuge der Neustrukturierung des Segment Tschechien wurden Synergieprojekte gestartet. Diese und die laufende Beteiligung an (Konzessions-)Ausschreibungen im Wasser-/Abwasserbereich sind die wichtigsten Maßnahmen, um den Marktanteil zu sichern bzw. zu vergrößern.

Durch die stetig voranschreitende Digitalisierung gewinnen der **Fiber To The Home** (FTTH)-Ausbau und die Umrüstung auf **Smart Meter** weiter an Bedeutung. Im Zuge der COVID-19-Pandemie zeigte sich die hohe Bedeutung eines lichtschnellen Breitbandinternets für den Wirtschaftsstandort Oberösterreichs deutlich. Der FTTH-Ausbau in der Energie AG wird weiterhin fortgesetzt, wobei mit Auswirkungen auf die Akquisitions- und Bautätigkeit durch die COVID-19-Pandemie gerechnet werden muss. Der im Branchenvergleich hohe Anteil an Smart Metern hat per 31.03.2020 einen Ausbaugrad von 98,25 % erreicht und somit die gesetzlichen Vorgaben zur Gänze erfüllt. Aus diesen Erweiterungen des Geschäftsmodells ergeben sich neue Chancen und Risiken, insbesondere auch aus informationstechnischen Schutzbestimmungen für Endkunden.

In den verschiedenen Geschäftsbereichen der Energie AG bestehen Anlagenrisiken durch technische Störungen oder andere Schadensereignisse, welche die Verfügbarkeit der Anlagen beeinträchtigen können. Diesen Anlagenrisiken begegnet die Energie AG mit Wartungs- und Qualitätskontrollen sowie einer optimierten Instandhaltungsstrategie.

Zu Jahresbeginn stellten im Stromnetzbetrieb Störungen aufgrund mehrerer Sturmtiefs eine große Herausforderung dar. Das 110 kV-Hochspannungsnetz stellte sich in dieser Situation einmal mehr als starkes und versorgungssicheres Rückgrat der oberösterreichischen Stromversorgung dar. Die Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsfreileitungen“, „Niederspannungsverkabelung“ und die konsequente Erweiterung der Netzautomatisierung werden plangemäß fortgeführt. Dadurch werden die negativen Auswirkungen von Sturmereignissen auf die Stromversorgung weiter reduziert und die Verfügbarkeit des Netzes gesteigert.

Als Betreiber kritischer Infrastruktur unterhält die Energie AG ein entsprechendes Krisen- und Notfallmanagement und weiß mit Krisen wie der aktuellen Situation der COVID-19-Pandemie umzugehen, um die Anlagenverfügbarkeiten sicherzustellen.

Die Geschäftsprozesse der Energie AG werden durch Informations- und Kommunikationssysteme unterstützt und sind von einer sicheren und verlässlichen Informationstechnologie abhängig. Den Risiken aus Informationssicherheit, Cyber Security und Datenschutz begegnet die Energie AG mit umfassenden Managementsystemen für Informationssicherheit und Datenschutz.

7.4. Politische, regulatorische und rechtliche Risiken

Die Energieversorgung ist ein langfristig angelegtes Geschäftsmodell und somit in besonderer Weise von den politischen, regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig.

Unter anderem sind klimapolitische EU-Vorgaben bzw. deren Umsetzung in Österreich sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Projektentwicklung und -umsetzung für Infrastrukturunternehmen wie die Energie AG von wesentlicher Bedeutung. Es wird versucht, diesen Risiken durch einen intensiven und konstruktiven Dialog mit Behörden und Politik zu begegnen.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen für die Netzbetreiber sind weiterhin als stabil einzuschätzen. Die Parameter für die aktuelle Regulierungsperiode Strom sind für fünf Jahre festgelegt. Bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Erdgas ist davon auszugehen, dass die Parameter analog zu bereits abgeschlossenen Verfahren für die Branche festgelegt werden und für die gesamte 3. Regulierungsperiode angewendet werden. Ziel bleibt es, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Netzbetriebe weiterhin stabil zu halten.

7.5. Risiken aus Beteiligungen

Beteiligungsrisiken sind in der Schwankung der Beteiligungserträge, bei Dividenden-/Gewinnausschüttungen und in der Veränderung der Werthaltigkeit von Beteiligungsansätzen zu sehen. Eine Risikooptimierung erfolgt im Wesentlichen durch laufendes Monitoring der bestehenden Beteiligungen.

7.6. Finanzrisiken

Besonders im aktuell turbulenten Umfeld auf den Finanz- und Kapitalmärkten ist das Management der finanzwirtschaftlichen Risiken von besonderer Bedeutung. Die Steuerung und Überwachung der Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken, sowie des Marktpreisrisikos aus Finanzanlagen erfolgt auf zentraler Ebene der Energie AG Oberösterreich. Das

Ausfallsrisiko wird in enger Abstimmung mit den einzelnen Geschäftsbereichen gesteuert und durch regelmäßige Bonitätsanalysen der wesentlichen Kontrahenten begrenzt.

Bei den Rückstellungen besteht eine Chance bzw. ein Risiko, da der Barwert der Rückstellungen bei einem höheren Diskontierungszinssatz sinkt und bei einem niedrigeren Diskontierungszinssatz steigt.

8. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählt die OÖ Landesholding GmbH als Mehrheitseigentümer sowie ihre Tochterunternehmen, das Land Oberösterreich als alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH, die Gemeinschaftsunternehmen, die assoziierten Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich und deren nahe Angehörigen.

		Erlöse TEUR	Aufwen- dungen TEUR	Forderungen TEUR	Verbind- lichkeiten TEUR
Land Oberösterreich	2019/2020	669,9	280,4	205,0	2,7
	2018/2019	166,9	292,4	1,8	5,8
OÖ Landesholding und Tochterunternehmen	2019/2020	5.540,4	129,1	834,5	3.195,7
	2018/2019	1.566,3	32,2	168,7	29.070,4
Assoziierte Unternehmen	2019/2020	28.920,1	6.453,1	3.584,1	62,3
	2018/2019	8.515,4	594,5	1.407,7	0,2
Gemeinschaftsunternehmen	2019/2020	1.579,6	2.053,7	4.721,5	434,8
	2018/2019	137.553,5	12.403,2	8.740,4	51.065,5

Die Leistungsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen bzw. auf Basis von Kosten.

9. Sonstige Angaben

Brand Kunststoffsortieranlage

Am 10. Oktober 2019 kam es in der Kunststoffsortieranlage in Hörsching (Segment Entsorgung, Österreich) nach einer Explosion zu einem Großbrand. Das Gebäude sowie die Anlagen wurden beim Brand weitgehend zerstört, im ersten Halbjahr 2019/2020 wurde daher eine Wertminderung in Höhe von EUR 2,4 Mio. erfasst. Im zweiten Halbjahr wird mit der Zusage von Versicherungsentschädigungen gerechnet.

COVID-19-Pandemie

Die COVID-19-Pandemie wirkt sich unter anderem durch niedrigere Preise auf den Energiemärkten, einem erwarteten künftigen Rückgang bei den Energielieferungen sowie einer höheren Planungsunsicherheit auf den Konzernabschluss zum 31.3.2020 aus. Mit einer schrittweisen Rücknahme von einschränkenden Maßnahmen sowie einer beginnenden

wirtschaftlichen Erholung wird im zweiten Halbjahr gerechnet. Es wird erwartet, dass in den beiden Folgejahren eine weitest gehende Normalisierung des wirtschaftlichen Umfeldes eintritt.

Im Segment Energie wurden Strommengen für Absatzverträge im Voraus beschafft. Aus aktueller Sicht wird damit gerechnet, dass Teile dieser Strommengen nicht von den Kunden abgenommen werden und daher anderweitig veräußert werden müssen. Aufgrund zwischenzeitig gesunkener Preise am Strommarkt wurde aus diesem Grund eine Rückstellung in Höhe von EUR 1,0 Mio. gebildet.

Durch die COVID-19-Pandemie wurde die Einschätzung bezüglich der erwarteten Kreditverluste angepasst, die entsprechenden Wertberichtigungen erhöhten sich dadurch um EUR 0,6 Mio.

Übrige Angaben

Insbesondere in der Stromerzeugung, dem Stromvertrieb und dem Gasgeschäft sind witterungsbedingte Schwankungen der Umsätze und Ergebnisse innerhalb des Geschäftsjahres zu verzeichnen. Im Segment Energie werden dabei im ersten Halbjahr tendenziell höhere Ergebnisse erzielt als im zweiten Halbjahr. Aufgrund eingeschränkter Bautätigkeit in den Herbst- und Wintermonaten sind die Investitionen in Sachanlagevermögen im ersten Halbjahr grundsätzlich niedriger als jene im zweiten Halbjahr. Der Erzeugungskoeffizient betrug im ersten Halbjahr 1,08 (Vorjahr: 1,13).

Die Zugänge zu Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr 2019/2020 EUR 73,1 Mio (Vorjahr: EUR 73,1 Mio) der Buchwertabgang beträgt EUR 2,4 Mio (Vorjahr: EUR 8,5 Mio). Die Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagevermögen betragen EUR 57,1 Mio (Vorjahr: EUR 50,5 Mio).

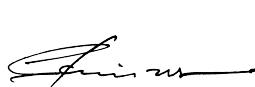
Im Berichtszeitraum wurde eine Namensschuldverschreibung mit einem Volumen von EUR 100,0 Mio., einer Laufzeit von 20 Jahren und einer Verzinsung von 1,25 % aufgenommen.

Im ersten Halbjahr 2019/2020 wurden Dividenden in Höhe von EUR 53,2 Mio (Vorjahr EUR 78,1 Mio.) an die Aktionäre der Energie AG Oberösterreich ausgeschüttet.

Die Eventualverbindlichkeiten betragen EUR 3,6 Mio (Vorjahr: EUR 6,5 Mio).

Linz, am 29. Mai 2020

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO



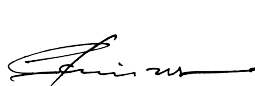
Dipl.-Ing. Stefan Stalling MBA
Mitglied des Vorstands
COO

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES NACH § 125 ABS. 1 Z 3 BÖRSEGESETZ

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, am 29. Mai 2020

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands
COO